Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 95 (2020)
Heft: 3

Artikel: CRYPTO Leaks : und die Folgen?
Autor: Hess, Andreas
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-914297

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

CRYPTO Leaks – und die Folgen?

Monatelang hatten Rechercheteams bestehend aus Washington Post, dem deutschen ZDF und der Sendung «Rundschau» des Schweizer Fernsehen SRF zu den sogenannten CRYPTO-Leaks recherchiert. Die Skandalisierungsmaschinerie funktionierte Anfangs gut – gerät aber ins Stocken.

Fachof Andreas Hess

Es geht darum, dass die zwischenzeitlich aufgespaltene Zuger Firma CRYPTO AG mathematische Verschlüsselungen systematisert hatte. Dies ermöglichte Geheimdiensten, insbesondere der CIA und dem deutschen BND, verschlüsselte Nachrichten wieder zu entschlüsseln um so an Informationen zu gelangen. Dies ist per se das Metier von Geheimdiensten. Hinzu kommt jedoch eine besondere Komponente: die Firma, gegründet in den 50er-Jahren durch einen schwedischen Staatsbürger, hat über Mittelmänner schlussendlich dem CIA und dem BND gehört.

Ablauf nach Drehbuch

Abgelaufen ist die mediale Aufbereitung der «CRYPTO-Leaks» nach dem Drehbuch ähnlich der P 26-Enttarnung vor 30 Jahren. In groben Zügen ist eine bestimmte Angelegenheit, oft in einem Geheimbereich agierend, damals die P 26, heute CRYPTO AG, einem bestimmten, meist interessierten Kreis schon bekannt. Die Politik will meist nicht genau hinschauen.

Die Entdeckung

Im richtigen Moment wird der inkriminierte Umstand «entdeckt» und der Öffentlichkeit bekannt gemacht. Möglichst über gezielt ausgewählte Medien, damit sich die Meinungs- und Deutungshoheit ja nicht verwässert und in deren Hand bleibt. Hier also durch die Washington Post, dem ZDF und SRF, mit Flankenschutz durch die Titel der Tamedia-Gruppe. Dies, weil Tamedia-Journalist Res Strehle bereits 1994 ein Buch über die Inhaftierung des CRYPTO-Ingenieurs Hans Bühler im Iran verfasst hatte und damals schon vermutete, dass bei der Verschlüsselung eine sogenannte «Back door» eingebaut war.

Die Skandalisierung

Dann tritt die Skandalisierungs- und Empörungsphase ein. Politiker, Medien und Bevölkerung sind empört. Politiker aller Couleurs und unabhängig von Sach- und Fachkenntnis, geschweige denn von Sachverstand geben Interviews und Statement ab. Umgehend wird der Ruf nach einer Parlamentarischen Untersuchungskommission PUK laut. Die PUK sei die «schärfste politische Waffe» wird oft kolportiert und in jedes zur Verfügung stehende Mikrofon und in jede laufende Kamera gesagt. Begleitet wird das mediale Spektakel durch Schuldzuweisungen. Auch in diesem Fall muss einmal mehr die FDP als Sündenbock herhalten, später noch die CVP.

Aktivismus

Damit der «Skandal» auf höchster staatlicher Ebene ankommt, wird die Neutralität und Glaubwürdigkeit unseres Landes in Gefahr gesehen, fachlich untermauert

Bild: Sylvia Stam

Fragwürdige Motive: SRF behält Deutungshoheit.

durch Fachleute und Experten. Parallel dazu setzt eine politische Aktivismus- und Profilierungsphase ein. Nun werden politische Vorstösse geplant und verfasst, Kommissionen eingesetzt, untersucht, Akten vermisst und wiedergefunden. Bis zu diesem Punkt hat die Skandalisierungsmaschinerie recht gut funktioniert. Es fehlt nur noch der Ruf nach einer Sondersession.

Es gerät ins Stocken

Trotz internationaler Recherchezusammenarbeit fallen die Reaktionen auf den Umstand, dass der deutsche BND und die CIA über ein Konstrukt an der CRYPTO AG beteiligt und die Verschlüsselungen deswegen manipuliert waren, im Ausland sehr mager aus. Auf der Homepage der Washington Post musste drei Tage nach Erscheinen der Recherchen den Artikel bereits suchen, die angesehene International New York Times hat bis heute keinen Artikel über die CRYPTO-Leaks publiziert. Selbst dem Nachrichtenmagazin «Der Spiegel» ist die Sache keine Zeile wert. Die CRYPTO-Leaks kommen ins stottern.

Verzweifelter Kommentar

Die Medien, allen voran SRF und die Tamedia-Blätter, beide mit der grössten Meinungsmacht in unserem Lande, bringen zwar immer wieder neue Details ans Licht, aber das Interesse erlahmt mit jedem Tag. Sie versuchen mit Kommentaren und Leitartikeln ihre Meinungs- und Deutungshoheit aufrecht zu halten. Der TagesAnzeiger-Kommentar vom 20. Februar 2020, mit der unsinnig anmutenden Bezichtigung, dass prominenste Politiker und Publizisten bei der Crypto-Affäre Leute (gemeint ist die Öffentlichkeit) in die Irre führen, mutet schon sehr verzweifelt an. Die Argumente scheinen auszugehen.

Grosser Druck

Die Medienhäuser stehen unter enormem Druck. Zum einen, weil in den USA ein grosser Teil von Regierungsdokumenten, auch die der amerikanischen Nachrichtendienste, allerdings mit Ausnahmen, auf Grund des Freedom of Information Act veröffentlicht werden müssen und somit für alle problemlos öffentlich einsehbar und überprüfbar sind. Dies gilt teilweise auch für die CRYPTO-Leaks, die heute schon auf Websites problemlos einsehbar sind. Zum zweiten kosten aufwändige Recherchen viel Geld. Das engere SRF- Rechercheteam bestand aus 3 Journalistinnen, die laut einem Branchennewsletter über ein halbes Jahr lang die Dokumente sichteten und aufbereiteten. Hinzu kommen die Produktionskosten für die diversen Fernsehsendungen, Spesenauslagen, zusätzliches Personal zur Unterstützung usw. Eine 41minütige Rundschau»-Sendung kostet fast 120 000 Franken*. Die Kosten dürften sich also zwischen einem hohen sechs- bis mittleren siebenstelligen Betrag bewegen, je nach Kostenverteiler.

Präpariertes Dossier?

Dann steht noch das sogenannte MINERVA-Dossier im Raum. Laut diesem 280seitigem Dossier soll Bundesrat Kaspar Villiger, im Amt 1989–2003, über die CRYPTO AG Bescheid gewusst haben. SRF weigert sich, das Dossier zu veröffentlichen. Sie behalten die Deutungshoheit bei sich, beschuldigen einen Alt-Bundesrat jedoch massiv.

Bis heute ist nicht klar, woher das besagte Dossier genau kam, wer der Verfasser ist oder ob es klassifiziert war. Auch ist nicht klar, ob es als Dokument jemals freigegeben worden ist und auf welcher Hierachiestufe das Dokument verwendet oder möglicherweise eingesetzt worden ist. Der Gesamtkontext zur Einordnung der Bedeutung des wohl 30jährigen Dossiers innerhalb der CRYPTO-Leaks fehlt komplett. Eine mögliche Klassifizierung des Dokuments sagt noch lange nichts über die Bedeutung und die Qualität des Inhaltes aus.

Tarnen und Täuschen

Es stellt sich die Frage nach der Echtheit und vor allem auch dem Zweck des Dossiers. Tarnen, Täuschen, und Gegenspionageoperationen gehören zum täglichen Geschäft der Nachrichtendienste genau so wie Informationsoperationen, Desinformation, Psychological Operations PSY OPS und Manipulation der öffentlichen Meinung. Für solche Operationen stellten die Nachrichtendienste unter anderem auch präparierte Dossiers her. Es wurde nie die Frage gestellt, ob es sich beim MINERVA-Dossier um ein möglicherweise präpariertes Dossier handelt. Erst wenn das Dossier öffentlich gemacht wird, kann eingeschätzt werden, zu welchem Zweck das Dossier wirklich eingesetzt werden sollte. Vorher bleibt alles reine Spekulation.

Vom Wesen der Dienste

Die USA, aber auch andere Länder und ihre Regierungen haben ein meist grundsätzlich anderes Verhältnis zu ihren Nachrichten- und Geheimdiensten und ein anderes Verständnis über deren Aufgaben als wir. Die Dienste sind klar ein wichtiges Regierungsinstrument zur Informationsbeschaffung und zum Schutz des eigenen Landes. Oft werden sie auch als «first line of defence» bezeichnet. Sie dienen der Durchsetzung der staatlichen Interessen im In- und Ausland. Das will nicht heissen, dass damit alle Mittel gerechtfertigt und gutgeheissen werden können. Naivität ist jedoch komplett fehl am Platz.

Braucht es eine PUK?

Es stellt sich die berechtigte Frage nach dem Zweck der CRYPTO-Leaks. Weshalb und warum werden die CRYPTO-Leaks gerade jetzt publiziert? Was ist der genaue Grund der Publikation?

Ob eine PUK Sinn macht, darf stark bezweifelt werden, wie das Beispiel der PUK EMD mit der Untersuchung der P 26 vor 30 Jahren gezeigt hat. Heute, nach Öffnung der Archive und der wissenschaftlichen Aufarbeitung zeigt sich vieles in ganz anderem Licht, als das es die politisch motivierte PUK EMD damals gesehen hat. Dies wird mit den CRYPTO-Leaks mutmasslich nicht anders sein. Die Einsetzung von Alt-Bundesrichter Niklaus Oberholzer (SP-Mitglied) für eine Administrativuntersuchung und die parlamentarische Geschäftsprüfungsdelegation sollten zur Klärung ausreichen.

Eher belächelt als kritisiert

Der Schaden für unser Land wird wohl der sein, dass uns das Ausland für unser permanentes Musterschüler-Bestreben und unsere Naivität wohl eher mild belächelt denn stark kritisiert und in den allgemeinen Empörungs-Kanon einstimmt. Deshalb die Funkstille auf Regierungsebene, wissen sie bereits Bescheid?

*Quelle: https://www.srf.ch/unternehmen/unternehmen/sendungskosten/sendungskosten-allgemein